

Leitartikel: Die Mitarbeiter, ein wichtiges Kapital

Jede(r) ist bereit, für sein Unternehmen einzustehen, wenn es auch umgekehrt vorgelebt wird.



Der Wohlstand der Nationen ist auf einer wesentlichen Quelle begründet: der Arbeit. Davon war nicht nur der Begründer der klassischen Volkswirtschaftslehre, Adam Smith, überzeugt. Wenn wir das aufs Hier und Jetzt übertragen, hält dieses Prinzip immer noch. Es gibt auch in Zeiten der Krise Arbeitgeber, die ihre Mitarbeiter als attraktiv bezeichnen. Eine Studie des Beratungsunternehmens Hewitt Associates untermauert indirekt die These des schottischen Vordenkers Smith: Für Arbeitgeber, die ihre Mitarbeiter als attraktiv bezeichnen, soll dies zwischen 58.000 und 87.000 € Mehrumsatz pro Monat bedeuten. Das hängt auch mit weniger Fehltagen zusammen und mit geringerer Fluktuation.

Was lernen wir daraus? Wer Mitarbeiter gut motiviert, hat am Ende des Jahres auch mehr im Geldtopf übrig. Besondere Erkenntnis aus der Studie ist aber auch: Unter den Top 5 der attraktivsten Arbeitgeber befinden sich vorwiegend KMU. So liegt der steirische

Anlagenbauer VTU Engineering vor dem Friseur-Weltmeister Bundy Bundy, dem Software- und IT-Consulter Sphinx, dem Landeskrankenhaus Villach und dem Personaldienstleister Trenkwalder. Dass KMU besonders gut abschneiden, hängt wohl damit zusammen, dass sie ihre Mitarbeiter häufig als wahres starkes Kapital sehen und sie es auch spüren lassen. Gerade in Familienbetrieben, aber nicht nur, zeigt sich ein offensichtlicher Vorteil, den auch Konzerne nicht unterschätzen sollten: Hier kennt der oberste Chef die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per Namen. Hier weiß die Chefin meist, wer zu welchen Arbeitszeiten und für welche Dienste am liebsten eingeteilt wird, weil die Kinder zu Hause warten.

Der Hund liegt wohl im Gegenteil dieser KMU-Situation begraben, wenn man sich die negative Seite der Studie anschaut: Jeder zweite Mitarbeiter in Österreich ist demnach demotiviert. Brechen wir das auf die Umsatzzahlen runter, ist das die berühmte Katze, die sich in den Schwanz beißt. Gerade in einer Zeit, in der auch das Topmanagement stärker unter Druck steht, ist es wichtig, Mitarbeiter noch mehr an der Hand zu nehmen. Das zeichnet die Führungskraft aus und sorgt für Vertrauen. In außergewöhnlichen Zeiten entpuppt sich manch Führungskraft als unglaublicher Motivator – und schafft damit eine enge Bindung des Mitarbeiters an das Unternehmen.

Jede(r) ist bereit, für sein Unternehmen einzustehen, wenn es auch umgekehrt vorgelebt wird. Das verhält sich wie mit dem allgemeinen und persönlichen Glück des Adam Smith.

Bookmarks bei: Social media icons

Font size and social media icons

Kommentare... Kommentar hinzufügen...

mehr WirtschaftsBlatt heute... Page navigation

- 09.06.2009 18:37 Morgenmail: Durchatmen ist angesagt
09.06.2009 18:20 Sommerfrische soll helfen, die Krise zu bewältigen
09.06.2009 17:16 Gastkommentar: So erhöhen Sie die Lebenserwartung Ihrer Firma
09.06.2009 17:09 Neue Vergabe-Regel als Wirtschaftsturbo: KMU hoffen auf Millionen
09.06.2009 17:06 Die Krise ist verboten: Die Kurse müssen steigen

09.06.2009 17:04 Beobachtet: Besuchen Sie Europa – aber nicht um 29 €

09.06.2009 17:01 Autos: Bis zu 71 Prozent Preisunterschied in der EU!

09.06.2009 16:49 Thomas Cook will weiter reisen

09.06.2009 16:34 US-Banken geben 68 Milliarden Dollar Staatshilfe zurück